

Erscheint
wöchentlich
dreimal und
zwar:
Montag,
Mittwoch,
Samstag.
Abonnement:
in der Stadt
vierteljährlich
90 S.,
monatl. 30 S.
Durch die Post
bei allen
Postanstalten
und Boten
im Oberamts-
bezirk viertelj.
1 M. 15 S.
außerhalb
1 M. 35 S.

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Forstamts Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telegramm-Adresse: Anzeiger, Wildbad.

Inserate:
nur 8 S.
Auswärtige
10 S. die klein-
spaltige
Garnondrücke.
Reklamen 15 S.
die Petitzeile.
Bei Wieder-
holungen
entspr. Rabatt.
Abonnement
nach Ueberein-
kunft.

№ 112.

Montag, den 29. September 1902.

19. Jahrg

Wildbad.

Verpachtung der Stadt. Lautenhotwiesen.

Die seither im Selbstbetrieb
der Stadtgemeinde befindlichen
Lautenhotwiesen, eingeteilt in
30 Lose, sollen von Mar-
tini 1902 ab auf die Dauer
von **10 Jahren** zur Ver-
pachtung kommen. Der öffent-
liche Aufstreich findet am
Samstag, den 4. Okt. d. Js.,
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus hier statt.
Waldschütz Lipp s zeigt
auf Verlangen die Lose an
Ort und Stelle vor.

Die Pachtbedingungen und
die Loseinteilung können von
Mittwoch, den 1. Okt. d. Js.
ab auf der Stadtpflege einge-
sehen werden.

Den 26. Sept. 1902.

Stadtpflege.

Niederfranz Wildbad.

Montag den 29. Sep-
tember d. Js., abends
8 Uhr
Singstunde
im Gasthaus zur Eisen-
bahn **Trauungsgefang.**
Der Dirigent.

Ein solides

Mädchen,

welches auch servieren kann
wird gesucht.

Näheres in der Exped.

Stets frische Rosen,
Blumen, Kränze und
Bouquets, sowie Topf-
pflanzen jeder Art

sind stets zu haben in der
Kunst- und Handelsgärtnerei
mit Blumenhandlung von

Karl Holz.

Müller's Schnell-
glanzpuß-Pulver

zur Selbstbereitung eines vorzügl.
Putzwassers für Kupfer, Messing,
Zinn, Blechgeschirre etc. ist zu
haben bei
Chr. Batt.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf Diens-
tag, den 30. September in den

Gasthof zur Sonne

freundlichst ein.

Wilh. Bott,
Sophie Schiefer.

Kirchgang um 1¼ statt um 1 Uhr vom Gasth. z. bad. Hof.

Wilh. Treiber, Schuh- Wildbad macher- meister,

hinter dem Hotel Klumpp. Herrenhofe 17
empfiehlt sein großes

Schuhwaren-Lager

für Herren, Damen und Kinder.

Knopf-, Schnit- und Zugstiefel in Kalbleder.

Boz Galf u. Chevreauz. Gummigaloshen u. Reieschuhe.
Gummi-Einlagen für Plattfüße. Spezialmittel gegen Hühner-
augen und Hornhaut. Lack und Crème zur Erhaltung und
Verschönerung aller feinen Schuhwaren.
Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

Chr. Brachhold, Wildbad,

König-Karl-Strasse 81 B
empfiehlt

Süd-Weine, Badische Weine,
Diverse Marken Cognacs,
Burgess, Kessler u. Math. Müller-Sekt
franz. Champagner

Thee's neuester Ernte,
Houtens Cacao,

Alleinige Verkaufsstelle für Wildbad

der General-Wine-Company
Act.-Gesellsch. Antwerpen

Grosses Cigarren-Lager

in circa 60 Sorten

„Havana-Cigarren.“

Bremer-, Hamburger- u. Mannheimer-Fabrikate.

Der Lehrer hinkende Bote

Kalender für 1903

ist erschienen und zu haben bei

G. Nixinger, Buchbinder, Hauptstraße 105.

Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstraße 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich
in der Behandlung kranker
Zähne. Einsetzen einzelner
Zähne, sowie ganzer Gebisse
unter sorgfältiger Betienung.

Jul. Klausner,
Zahntechniker.

Sprechstunden
in Wildbad jeden Montag und
Donnerstag im Hause des Herrn
Küchener Kometsch, Hauptstr.

Schöne Pfälzer

Zwiebels,

Bfd. 8 Birnia., bei Mehrabnahme
billiger, empfiehlt

Hermann Kuhn.

CIGARREN

(Nicotin-Arm)

empfiehlt Carl Wilh. Bott.

Selbstgemacht

Eier-Nudeln

sowie

Suppenbisquit

empfiehlt Bäcker Bechtle.

Emmenthaler,

I^o Edamer,

I^o Rahm-Käse

Hohenloher

Dessert-Käsechen

empfiehlt Hr. Treiber.

Thurmelin und

Turmelinpräparat

empfiehlt Chr. Brachhold.

Knorrs Zuckerhafermehl

groß. Ersatzmittel für Wasser auch für
Kindern sehr zu empfehlen, ebenso
zum Mästen von Schweinen sehr geeig-
net. pro Sack à 75 Kg. zu 9 M. 25 S

ab Wildbad.
25% mehr Nährwert als Melasse.

Zu beziehen von Karl Tubach.

Schuld. u. Bürg. Scheine

sind zu haben Wildbader Anzeiger.

Verloren

ein rotes Hundhalshand mit Kette: Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition des Blatts.

Am 1. Okt. beginnt der **Stief- und Nähkurs** bei

Frau Dahl.

Calmbach.

Gasth. z. Krone mit Gartenwirtschaft.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Stuttgarter Export-Bier hell u. dunkel sowie vorzügl. Bürgerbräu in Flaschen aus der Aktien-Brauerei Wulle. Reine Weine. Kaffee. — Reelle Bedienung — Schöner, neu errichteter Saal. — Mittagstisch 12 Uhr. — Forellen. Direkter Zugang zum Walde.

Es empfiehlt sich bestens

Peter Baral.

Telephon Nro. 69.



Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, das mein lieber Gatte unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Treiber,

Sägewerksbesitzer

heute früh 2 Uhr in Folge eines Schlaganfalls sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin Emma Treiber,

geb. Thienger.

Wildbad, den 29. September 1902.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

Schon diese Woche

künftigen Sonnabend, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vom 4. bis 9. Oktober 1902 findet die Gewinn-Ziehung der beliebten

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

statt. Ein Jeder ist verpflichtet neben dem täglichen Erwerb auch der Glücks-Göttin „Fortuna“ zu huldigen. Man versuche es mit dem geringen Einsatze von nur **3 Mark 60 Pfg.** inkl. Porto und Liste! und wende sich vertrauensvoll an die bekannte Glücks-Lotterie-Einnahme

Carl Heinze, Berlin S.W. 48

Friedrichstrasse 215.

Nummern-Controle jeder existierenden Lotterie übernehmen unentgeltlich. Gewinnlisten sämtlicher Klassen-Lotterien versende gratis und franco.

Auch findet in diesem Jahre vom 13. bis 18. Dezember die bekannte **Rothe Kreuz-Geld-Lotterie** und vom 29. November bis 5. Dezember cr. die **Meissener Dombau-Geld-Lotterie** statt. **Loose Mk. 3.30** Porto und Liste 20 Pfg. extra.

Gef. Aufträge erbitte bald und wird um genau und deutliche Adressenangabe gebeten. — Nachnahmesendungen kosten 30 Pfg. mehr.

Phil. Bosch, Wildbad, Hauptstrasse

empfehlte in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl und billigsten Preisen,

Cravatten, Kragen, Manschetten, Vorstecker, weisse und fein farbige Hemden

Trieotagen für Damen und Herren

in unübertroffenem Fabrikat.

Anfertigung von Hemden etc. nach Mass

Damenstrümpfe und Herrensocken

Frottier-, Badetücher, Bademäntel, Handtücher, Frottierlappen, Handschuhe und Taschentücher.

Rheumatismus-

u. Gicht-Kranken sei ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen größtlichen Schmerzen sofort Linderung, und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer, Adm.,
Wüsten, Buttermarktstr. 11/1.

Ia Paniermehl

empfiehlt

H. Bechtle.



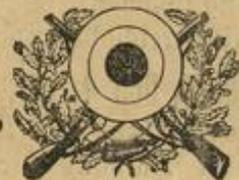
SUNLIGHT SEIFE

durch chemische Analysen als vollkommen rein neutral und erstklassig anerkannt.



Schützen-Verein

Wildbad.



Unerwartet rasch verschied heute früh unser langjähriges, verdientes Mitglied, der Oberschützenmeister

Wilhelm Treiber

Sägewerksbesitzer

wovon die verehrlichen Mitglieder in Kenntnis gesetzt werden.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt und bittet um zahlreiche Beteiligung
Der Ausschuss.

Washseide 4 Mtr. M. 3.60

Blaudruck 6 Mtr. M. 2.40

Calico 2 Mtr. M. —.80

Verkauf

bedr. Flanell 2 Mtr. M. 1.—

gew. Stoff 2 1/2 Mtr. M. 1.—

Hemden Flanell 3 Mtr. M. 1.—

abgepasster B'wollwarenstoffe

zu Original-Einheitspreisen.

Einzig in Deutschland dastehende System.

Die Coupons sind aus allererstem Fabrikat erstellt, also mit den sonst existierenden Resten aus fehlerhafter, minderwertiger Abfallware nicht zu verwechseln.

Niederlage und Verkauf bei

Fr. Schulmeister, Wildbad

König-Karlstr. Nr. 69.

Satin à soie 8 Mtr. M. 8.—

Sat. Gfelflor 7 Mtr. M. 4.90

Sat. Augusta 6 Mtr. M. 3.—

Bettcatun 6 Mtr. M. 2.40

Inseriere,

denn während Du schläfst arbeiten Deine Inserate.

Lesen

kann jetzt auch wieder jeder, die während der Sommerzeit ihre ganze Zeit den Kurgästen gewidmet haben. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein mußte man auf den Beinen sein. Auch Gewerbetreibende, Handwerker und Arbeiter, die bislang noch des Tages Mühen ihre Abende im Freien zu Spaziergängen benutzen konnten, finden nun wieder Ruhe und Zeit zu einer angenehmen, unterhaltenden Lektüre.

Rundschau.

Neuenbürg, 26. Sept. Am 1. Oktober wird das badische Feldartillerieregiment Nr. 50 hier und in der Umgebung Quartiere beziehen. In die hiesige Stadt kommen 187 Mann und 102 Pferde.

Stuttgart, 26. Sept. Dem Kohleporteur Evarn Winkler, welcher als der unmögliche Mörder der Dohette Wirth längere Zeit in Untersuchungshaft war, ist eine Entschädigung von 200 Mark zugestimmt worden. Die Hoffnung, den wirklichen Mörder der Wirth zu fassen, wird man wohl aufgeben müssen, denn mittlerweile sind seit der That 10 Monate verstrichen.

Esslingen, 27. Sept. Der hiesige Gemeinderat beschloß auf eine Eingabe der Metzgergenossenschaft betreffend Einfuhr von Rindvieh und Schweinen hier, an die K. Staatsregierung die Bitte, sie möge bei Bundesrat und Reichskanzler im Sinne ungehinderter Gestattung einer Einfuhr lebenden Rindviehs und von Schweinen vorstellig werden. Diese soll durch das den Rückgang des hiesigen Fleischkonsums und Steigen der Fleischpreise darlegende Material unterstützt werden.

Cannstatt, 27. Sept. Beim herrlichsten Herbstwetter hat heute das Volksfest begonnen und es darf die Hoffnung bestehen, daß bei anhaltend schönem Wetter der Volksfestbesuch ein großartiger wird. Auf dem Festplatz selbst sind die Bear, die sich zu beiden Seiten der Hauptallee hinziehen, in ihrem oberen Teil frisch chauffiert und kanalisiert worden, so daß bei Regenwetter das Wasser Licht abfließen kann. In diesen Kanäl laufen auch verschüttete Abwässer und Getränke ab, eine Einrichtung, die in einem großen Fortschritt bezüglich der Reinlichkeit auf dem Plage bedeutet. Als Ersatz der Ehrenpoorte wurde ein altheimisches Burghor mit Säulen, Zimmer und Rundtürmchen errichtet; an dasselbe schließen sich rechts und links die Tribünen für die Zuschauer bei den Turnaufführungen am Sonntag, und der Ballonauffahrt am Montag an. Die Sanitäts- und Landjägersstation ist durch eine elektrische Bogensampe weit hin sichtbar. Wenn auch der Besuch am heutigen Tage kein so großer war, und der Bl. h., Fuß- und Kühlermarkt im Vordergrund stand, war der durch die vielen Orgeln und Musikwerke verursachte Lärm ein wirklich vernehmbarer und gibt dem Feste sein bekanntes Gepräge.

Cannstatt, 26. Sept. Beim Apfelbrechen hatte ein Glaserlehrling das Unglück, daß die Leiter, auf welcher er stand, umstürzte und einem in der Nähe weilenden 3-4 Jahre alten Kinde das Bein abschlug. — Ein Kind im Alter von ungefähr 8 bis 9 Jahren machte sich mit einer Schere zu schaffen und stieß sich hierbei ein Auge aus. — Auf dem Volksfestplatz fiel beim Aufschlagen einer Schoubute das Gerüst um und traf eine dort beschäftigte Frau so unglücklich, daß sie bewußtlos vom Plage getragen werden mußte.

Leitnang, 27. Sept. In Bernried N. u. f. wurden dem Bauern Jos. Wenzler während Abwesenheit der ganzen Familie 377 M. in Bar gestohlen. Eine größere Summe Papiergeld, die neben dem Bargeld lag, fand der Dieb glücklicherweise nicht.

Schramberg, 26. Sept. Die Amtseinführung des Herrn Harrer zum Stadtschultheißen von Schramberg wird am 8. oder 9. Oktober durch Regierungsrat Schwend von Oberndorf vorgerichtet werden. Die direkte Verbrauchssteuer auf Blei hat im Jahr 1901/02 der hiesigen Gemeindeklasse eine Nettoentnahme von 12,524 M. 43 S. eingebracht.

Hohenstadt, 27. Sept. Vorgestern mußte ein

Unteroffizier der 5. Eskadron des Drap.-Reg. Nr. 25, welche hier einquartiert war, nach Rißtiffen um ein dort zurückgeliebenes Pferd abzuholen. Der Quartiergärtner von Rißtiffen ersuchte telegraphisch um Abholung des ihm übrig gebliebenen Soldatenpferdes.

Rottenburg a. N., 25. Sept. Ein Eisenbahnunfall, der sehr leicht ernste Folgen hätte haben können, hat sich heute abend kurz nach 5 Uhr unweit der hiesigen Station in der Richtung nach Tübingen ereignet. 4 Lokomotiven, welche Brückenproben vornehmen sollten, zogen Thalwärts und stießen auf einen mit Eisenbahnschienen beladenen Rollwagen der von Krampfen in der Richtung auf die hiesige Station geschoben wurde. Die Arbeiter konnten dem Führer noch das Rotzeichen geben und mußten sich dann eiligst entfernen. Die Lokomotiven konnten nicht mehr zum Halten gebracht werden und stießen auf den Rollwagen; die erste entgleiste und fuhr in eine Böschung hinein. 30 Meter weiter unten würden wohl alle 4 Maschinen über die Brücke der Straßenüberführung hinabgestürzt sein und es wäre dann ein schweres Unheil entstanden.

Gaildorf, 24. Sept. Im Laufe des vorigen Sommers wurde auf der Straße nach Wittroth das Skelet eines Armes aufgefunden worüber bis jetzt größtes Dunkel herrschte. Nicht uneben von

Sie

alle greifen wieder nach der Zeitung, um auch der Weltbühnen Song und Lauf zu verfolgen. Was draußen in der weiten Welt passiert, die Ereignisse von Handel und Wandel, die Begebenheiten im engeren Vaterlande und die Vorkommnisse muß das Blatt bringen, wenn es das Interesse seiner Abonnenten dauernd fesseln will. Spannende Erzählungen fordert das Unterhaltungsbedürfnis seiner Leser.

Den

größten Kreis von Lesern darf in Wildbad der Wildbader Anzeiger für sich in Anspruch nehmen, weil er eben für das Unterhaltungsbedürfnis sowie alle Arten Tagesfragen sowohl auswärtige wie lokale Geschehnisse bestens forat. Der

diesem Fundorte im Wald bei Repperöberg wurde nun gestern das Skelet eines Mannes gefunden, dem ein Arm — wohl der früher gesunde Körperteil — fehlt. In den stark vermoderten Kleidern des Aufgefundenen fand sich außer einer Barschaft von gegen 58 M. noch Uhr und Kette vor. Ein Verbrechen dürfte jedenfalls aus geschlossen sein. Ueber die Identität des Aufgefundenen fehlen jegliche Anhaltspunkte. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Schwenningen 27. Sept. Vorgestern mittags erhängte sich der 59 Jahre alte Martin Schlenker Maler, im Bett. Auf dem Tisch nebenan war das Lied Nr. 585 im Gesangbuch aufgeschlagen und besonders gezeichnet. Das Motiv der That ist unbekannt. Schlenker war Veteran von 1866 und 1870.

Tages-Nachrichten.

Magdeburg, 27. Sept. Der Apotheker Fajot aus Braunschweig, der in einem hiesigen Hotel abgestiegen war, wurde heute morgen tot im Bett aufgefunden; er hatte anscheinend Gift genommen. Die Motive der That sind nicht bekannt.

Berlin, 27. Sept. Unter dem Vorsitz des Generalkonsulmarschalls Grafen Waldsee findet am 17. Okt. die im vorigen Jahr ausgesagte kameradschaftliche Vereinigung der Teilnehmer an der Chinexpedition im Hotel Kaiserhof statt.

Wildbad (Schweiz), 27. Sept. Auf dem Ge-

fängnis wohnt eine weiße Fohne. Das ist das Zeichen, daß kein Gefangener drin sitzt.

Rom. Wie der „Germania“ aus Rom berichtet wird, hat der Bürgermeister in Mantua vom deutschen Kaiser einen Brief sowie eine Spende von 1000 Lire für das Biennale erhalten.

Wien, 26. Sept. Eine Lenoner Meldung der Pol. Korresp. bestätigt, daß die kontinentalen Mächte weder in politischer noch diplomatischer Hinsicht sich der amerikanischen Aktion wegen der rumänischen Züge anschließen dürften.

Wien, 26. Sept. Die Blättermeldung, daß man eine Spur von Zellinek entdeckt habe, und daß eine Verhaftung bevorstehe oder bereits erfolgt sei, entspricht, wie die Polizei erklärt, nicht den Tatsachen. Die Nachricht beruht lediglich auf einem Gerücht, oder ist auf Mystifikation zurückzuführen.

Konstantinopel, 26. Sept. In der Nähe von Bobena, an der Eisenbahn Saloniki-Monastir fand am Montag ein Zusammenstoß zwischen einer 300 Mann starken bulgarischen Insurgentenbande und regulären türkischen Truppen statt. Nach dem amtlichen Depeschen des Wali von Monastir wurden 40 Insurgenten getötet. Vielleicht im Zusammenhang hiermit steht der Befehl, daß die Truppen in der Bzelay's Monastir und Saloniki durch die Einberufung von 14 Reiterbataillonen verstärkt werden sollen.

London, 27. Sept. Der neue Vizekönig von Irland, Carl Dublew, hielt heute nachmittags seinen Einzug in Dublin. Auf den Straßen hielt sich weniger Publikum auf als gewöhnlich. Kundgebungen sind nicht vorgekommen, hier und da ertönten auch Hochrufe. Aus verschiedenen Teilen von Irland werden Kubeführungen gemeldet.

London, 27. Sept. Daily Mail meldet, Lord Ritchener werde am 14. Oktober nach Indien abreisen, um den Oberbefehl über die dortigen Truppen zu übernehmen. — French wurde zum Generalleutnant befördert.

Newyork, 26. Sept. Der gestrige Tag zeigte den Kohlenmangel in höchst empfindlicher Weise. Eine Schule wurde deswegen geschlossen und manche Wohnungen sind unangeheizt. Es herrscht viel Elend unter der armen Bevölkerung. Inzwischen bringen die Arbeiterorganisationen tausende von Dollars für die Streikenden zusammen, um sie zum Ausgehen anzuhalten. Die Streikbrecher sind derart eingeschüchtert, daß nur noch wenige von ihnen zur Arbeit gehen.

Simla, 27. Sept. Bei dem Erdbeben in Kaschgar wurde das große Dorf Artusch zerstört. 667 Personen wurden in dem Bezirk getötet und über tausend verletzt. Leichere Erdschöße wurden während der nächsten fünf Tage verbrocht.

Verschiedenes.

* Für eine Heeresverstärkung ist jüngst in der Presse ein Artikel der „Militärzeitung“ gebracht, und auch von uns erwähnt worden. Wie sich jetzt herausstellt, bezog sich diese Forderung auf österreichische Verhältnisse.

* Marconi's drahtlose Hauptstation. Marconi, der Wundermann, will nun wirklich von England nach Kanada ohne Draht telegraphieren. Er hat seine neue riesige Hauptstation bei Kap Breton auf Neuschottland fertig gestellt, und sie wird von allen Technikern als ein wahres Wunderwerk, als die merkwürdigste Telegraphenstation der Welt betrachtet. Ihr interessantester, am meisten in die Augen fallender Teil sind die vier gewaltigen Türme. Jeder ist 215 englische Fuß hoch, sie stehen an

WILDBADER

ANZEIGER

kostet monatlich

nur 30 Pfg.

den vier Endpunkten eines Quadrats, dessen Seiten je 200 Fuß lang sind. Sie sind aus dickem Holz erbaut und durch eiserne Stützen sturmsicher gemacht. Vom Dach jedes Thurmes hängt ein Kabel von 3 Zoll Durchmesser herunter, an diesem sind 150 Luftpdrähte befestigt, die sich im Mittelpunkt des Thurmes vereinigen und zu einem gewaltigen Kabel zusammengebrocht erscheinen, das senkrecht in den Vertriebsraum herniederfährt. Die durchschnittliche Länge jedes Luftpdrahtes ist 140 Fuß. Mittels dieser Drähte werden die Funken in den Lustraum geschleudert und pflanzen sich als Wellen bis zur nächsten europäischen Station an der Küste von Cornwall fort. Tausende von Zimmerleuten, Elektrikern, Maschinisten waren bei der Errichtung dieser Thürme beschäftigt, alle Nationen waren unter ihnen vertreten.

Außerordentlich interessant ist auch der Instrumentensaal. Ueber 200 Beamte arbeiten daselbst. Er ist etwa 100 Fuß lang und mit unzähligen Apparaten vollgestopft, hunderte von Drähten laufen in scheinbarer Verwirrung durcheinander. Dahinter befindet sich der Laderaum, in dem elektrische Spannungen bis zu 80 000 Volt hergestellt werden können. Die Dynamos haben 400 000 Mark gekostet. Die Gesamtkosten der Anlage sind vorläufig noch gar nicht zu berechnen. Die kanadische Regierung hat 320 000 Mk. dazu beigetragen. Die Grundfläche der Kräftstation umfaßt 300 Quadratfuß. Die Eröffnung der Station soll im Oktober erfolgen und Depeschen jeder Art sollen zur Beförderung kommen. Marconi hat einen neuen Apparat konstruiert, der die Vermittelung von einigen hundert Worten in der Minute gestattet. Die Schnelligkeit der Aetherwellen ist die gleiche wie die des Lichts, 186 000 englische Meilen in der Sekunde, so daß die 3200 Kilometer Entfernung zwischen der Station Poldha in Cornwall und der kanadischen Station pro Wort etwa 1/10 Sekunde ausmachen dürfte. Die nächsten Riesenstationen will Marconi in Alaska, Kapstadt und Neu-Seeland errichten und zuletzt drahtlos um die ganze Erde telegraphieren. Die Beamtenzahl der Station von Cap Breton ist in einem besonders für sie erbauten großen Hause untergebracht, und Missis Byghan, die Gattin des ersten Elektrotechnikers, leitet den gesamten Haushalt. Man sieht sie beständig in dicken Stiefeln und kurzem Rock

einhergehen und, von jedermann verehrt, macht sie einen sehr zufriedenen und beglückten Eindruck. Eine schmalspurige Eisenbahn, besonders für diesen Zweck gelegt, führt von der Station nach dem nächsten bewohnten Orte, Glace Bay. Die Kommunalverwaltung hat sich verpflichten müssen, innerhalb einer halben Stunde von den Stations Thürmen keinerlei elektrischen Betrieb zu gestatten. Ib.

* **Burenstiftung.** Henry Phips ein Mitglied des Carnegie-Stahltrusts, hat Botha 100 000 Dollar zur Verfügung gestellt. Er bemerkte dabei, er hoffe, daß der Friede jetzt gekommen, die Streitigkeiten behoben seien und daß nichts für England unfreundlichen Sinnes geschehen werde. Er wünsche, daß das Geld durch Botha, Delarey und eine noch zu bestimmende Persönlichkeit verwaltet werden soll. Bei der Annahme des Geldes erklärte Botha er zögere nicht zu versichern, daß das Geld lediglich zu wohltätigen Zwecken verwendet werden würde und keinesfalls in gegen England gerichteterm Sinne. Gemäß den von Phips ausgesprochenen Wünsche schloß er als dritten Vertrauensmann Sir James Roseinnes, den Oberrichter in Transvaal, Sir Richard Somomon, den Generalstaatsanwalt von Transvaal, und Sir Gould Adams den stellvertretenden Gouverneur der Oranjesolonie, vor. Er fügte hinzu: „Ich schließe Frieden in vollstem Sinne des Wortes. Mein einziger Plan ist jetzt, das Unglück meiner Landsleute zu lindern. Auf eine Mitteilung von Phips an das Kolonialamt, in welcher er die Einsetzung eines Ausschusses und unabhängige Rechtschaffensabteilung vorschlug, erklärte Chamberlain seine Zustimmung und sagte, wenn Phips einverstanden sei, werde er einen Engländer als drittes Mitglied ernennen. Die Gabe würde vielmehr die Sympathie der Engländer für sich haben, wenn sie für alle Witwen und Waisen ohne Unterschied der Rasse verwendet werden sollte. Aber wenn schließlich bestimmt sei, daß sie nur zu den Buren zugute kommen soll, sei er doch willens seinen Beistand zu der Sicherung einer geeigneten Verwaltung zu gewähren. Die von Phips gestiftete Summe ist nur für Witwen und Kinder bestimmt.“

* **Amerikanische Geschäftsschilder.** Der Amerikaner sucht, wie man weiß, das Wort „Time is money“ nach Möglichkeit in die Praxis einzufügen und er steht sich dabei in seinen Geschäfts-

räumen nicht gern von Leuten belästigt, die ihn um die Zeit bringen. In manchen Geschäftsbüroaus findet man daher allerlei Schilder angebracht, die dem Besucher in mehr oder weniger zarter Weise zu verstehen geben, daß ein längerer Aufenthalt außer in Geschäften unerwünscht sei. Am häufigsten bemerkt man das Schild: „Heute bin ich sehr beschäftigt“ („This is my day“). Zu Abwehr von Leuten, die ein Darlehen wollen, leuchten einem häufig die Worte groß entgegen: „Simpson leiht Geld dar, wir nicht.“ Simpson ist der amerikanische „Sammelname“ für Pfandleiher. Derjenige, der gern Bargeld für einen Scheck hätte, sieht sich häufig dem Plakat gegenüber: „Schecks werden von Banken in Umlauf gesetzt, hier nicht.“ Das originellste dieser Geschäftsschilder ist aber das folgende, das man in manchen Bureau am Geldschrank findet:

„Information für Einbrecher.“
 „In diesem Geldschrank sind nur Papiere, die für Sie ohne Wert sind. Bitte daher das „Safes“ nicht zu beschädigen. Wie deponieren jeden Tag unsere Tageseinnahme auf der Bank, indessen sind in Sie in der obersten Schublade im Tisch am Schalter etwas Kleingeld wie auch Briefmarken!“

* **Recht nette Winke für junge Kaufleute** birgt eine Schrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. Da sie vielleicht heute noch von Nutzen sein können, wollen wir sie Mercurs Jüngern nicht vorenthalten. Es heißt da: „Ist dir an eine Kundin gelegen, so mache dich gefällig; sage, daß sie schön leibig sei und du Wohlgefallen an ihr findest. Sie wird geblendet sein und kannst du auf vorteilhaften Verkauf sicher sein. Auch wenn die Waidler häufig und nordig sind, thue ihnen schön es bringt Ruh. — Anderes ist dir an eine hübsche Kundin gelegen so mache dich gefällig, mache den Zeligfinger nah, greif ihr damit um die Backe oder Halskraus, thue als hättest du ein Augegezier gefangen (!) werfe es auf die Erde und trete darauf. Sie wird dir danken für freundschaftlichen Dienst, den du ihr gesten, bringt dir Ruh.“ Sehr lehrreich ist auch ein Winke bezüglich der „Kaiserrin“ und der Herren von der Geistlichkeit. Wenn Einer von dir etwas nach Sie oder Gewicht abkaufen tut oder gar nach Maßlein, so laß alle Vorteilhaftigkeiten weg, diese gelarte Herren tun alles nachwiegen und messen und werden dich darauf toben und sonderlich ehren.

Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau. 28) (Nachdruck verboten)

Wise Hedwig suchte nun zu ergründen, ob Arthur der alten Frau schon erzählt, welcher Art sein Kreuz gewesen. Die alte Frau mußte eine Zeit darüber nachdenken, nach welcher sie dann sagte:

„Nicht genau, Wise. Nur sagte er, er sei krank gewesen und habe für Jahre keine Kraft zum Arbeiten, ja selbst zu Denken gehabt. Doch erzählte er dies erst, als ich klagte, daß ich oft fast den Verstand verliere, wenn ich in den langen, schloßlosen Winternächten ganz allein hier liege. Dabei lächelte er so gütig und versprochen, mir Nachsicht von meinem Sohne zu verschaffen.“

„Gelang ihm dies?“

„Ach ja; Dank unserm Hercegott, der unsere Gebete erhört. Er schrieb an einen seiner Freunde in Toulon und drei Tage später brachte er mir diesen Brief. Er vergaß, ihn mitzunehmen, nachdem er ihn mir vorgelesen, und dies war wahrlich eine Gnade von Gott. Ich habe die Worte von meinem Anton darin gefunden und der Brief liegt den ganzen Tag auf meinem Herzen und bei Nacht unter meinem Kissen. Sie können ihn lesen, wenn Sie wollen, meine schöne Wise. Wie glücklich sind Sie, Herrn Arthur zum Gatten zu haben, und Sie selbst sind auch so gut und barmherzig! Ich werde immer für Sie Beide beten!“

„Ja, beten Sie für uns Beide,“ wiederholte Hedwig weich und zwei große Thränen rannen ihr über die Wangen. Dann las sie hochklopfenden Herzens den Brief, den Babette ihr in die Hand drückte.

„Mein lieber Freund! Sofort nach Empfang Deines Schreibens begab ich mich zu dem Herrn Almosenier des Bogno's und zog Erkundigungen nach dem Ströfling ein, an dessen Gesicht Du Interesse nimmst.“

Es gleicht Dir ganz, Arthur, in den ersten Tagen Deines Honigmonds um Derartiges Dich

zu kümmern; es gleicht Dir ganz in den Bergen wohin Du Dich anscheinend zurückgezogen, eine alte kranke Frau aufzusuchen, um ein Werk der Barmherzigkeit an ihr zu thun.

Auf dem Kolleg schon, alter Junge, als Du alle Preise davontrugst und stets der erste in unserer Klasse warst, gewann Deine Bereitwilligkeit wenn es galt, etwas Gutes zu thun, Dir mein ganzes Herz; jene schöne Gewohnheit scheint Du nicht abgelegt zu haben.

Nun denn, ich habe Dir genug von Deinem Schützling zu melden, womit Du seiner alten Mutter Herz erfreuen kannst. Anton Lemake lebt, befindet sich wohl und was noch besser ist, hat sich, seitdem er im Bagno sich befindet, so tadellos betrogen, daß er vor einigen Wochen als Krankenwärter in dem Verbrecher-Hospital angestellt wurde und ein Liebling der Aerzte ist. Er erfüllt gewissenhaft seine Pflichten und der Herr Almosenier versprochen mir, ihm bei nächster Gelegenheit zu sagen, seine Mutter sende ihm ihren Segen und er solle der alten Frau sofort schreiben, wenn er des Schreibens kundig wäre. Gegebenen Falls werde ich seinen Brief an Dich belegen, da die Hütte der guten alten Dame Deiner Beschreibung nach nicht auf dem Wege des Postboten zu liegen scheint.

Wenn Du Dich von Belbonquet — weich' reizender Name für das Nestchen eines neudermählten Paars! — lösen kannst, so würde Dein Besuch mich nächste Woche sehr erfreuen. Ich möchte Dir gerne das Kreteschiff zeigen, das mein Onkel besichtigt, und das mich nächstens in Gesellschaft jenes Onkels an die Küsten der neuen Welt entführen wird. Kürzlich hörte von dem Pariser Berleger; er ist entzückt von Deinen Gedichten.

Ich konnte mich des Lachens nicht erwehren, als César von Croixionds mich neulich fragte, ob Du wirklich seit Deiner idyllischen Erkrankung alle Intelligenz eingebüßt, durch welche Du im Kolleg Dich so ausgezeichnet. Ich habe Dich stark im Verdacht, alter Junge, daß bei jener gänzlichen

Unfähigkeit, Dich mit etwas Anderem, als mit Poesie zu beschäftigen, ein ganz klein böser Wille im Spiel war. Habe ich Unrecht, mein Herr Baron? Vielleicht so, denn ein geschickter Arzt versicherte mich neulich, daß oft Jahre vergingen, bis eine Person nach einem solch schweren Gehirnleiden, wie Du es durchgemacht, wieder die Kraft zum ernstlichen Arbeiten erlange. Aber Gott hat Dir Genius verliehen und Du wirst die Welt in Staunen setzen, besonders die kleine Welt Deiner eigenen Familie, welche wohl nicht die entfernteste Ahnung hat, was unter Deiner stillen, zerstreuten trügen Weise verborgen liegt.

Schreibe mir, bitte, ob Du nächste Woche kommen kannst, und sei herzlich begrüßt von

Deinem treuen Freunde
 Aloys von Belmont,
 Marin-Leutnant.

Darf ich Dich bitten, mich der Frau Baronin Arthur von Bedelles bestens zu empfehlen?“

Wie Schuppen fiel es von Hedwigs Augen. Was sie bisher nur geahnt, machte dieser Brief, der auf so merkwürdige Weise in ihre Hände geraten, zur vollen Gewißheit. Arthur von Bedelles war ein weit verschiedenes Wesen von jenem, was sie nach den Erzählungen anderer und noch ihrer eigenen Phantasie sich ausgemalt. Von seinen nächsten Anverwandten war er verkannt und mißverstanden, von ihr selbst verabscheut worden!

Kein Wunder, daß er dieser armen Kranken hier gesagt, er habe ein schweres Kreuz zu tragen gehabt. Kein Wunder, daß er sich von ihr abgewandt und sie ihrem Schicksal überlassen — sie, das unwissende, idyllische kleine Ding, das es nicht der Mühe wert gefunden, sich selbst ein Urteil zu bilden über den Mann, dem es vor dem Altar die Hand gereicht, dem es unterhalten seine Abneigung gezeigt.

Und er hatte eine andere gekannt und geliebt, die so ganz verschieden von ihr, sein Ideal einer Frau gewesen sein mußte.

(Fortsetzung folgt)